

Kellerei- und Brennereibedarf
Kellereinrichtungen
ENOL® Hobby-Produkte
BUCHER Traubenverarbeitung
NETZSCH Mohnopumpen
Nilfisk-ALTO Hochdruckreiniger

SPEIDEL Edelstahlbehälter
WIGOL Reinigungsmittel
CASTROL Schmierstoffe
Rohrleitungen und Armaturen
Herstellung, Beratung, Verkauf
Montage, Kundendienst

G.Wein

G. Wein GmbH + Co. · Meimsheimer Straße 10 · D-74357 Bönningheim

Gebrauchs- und Betriebsanleitung

Impellerpumpe Vinobi 35/50



Fa. G. Wein GmbH & Co.
Meimsheimer Str. 10

74354 Bönningheim

Tel.: 07143 / 88560
Fax: 07143 / 885623
E-Mail: info@gwein.de
www.gwein.de

KG mit Sitz in Bönningheim
RG Heilbronn, HRA 300818-Stgt
Persönlich haftende Gesellschafterin:
G. Wein VerwaltungsGmbH mit Sitz in Bönningheim
RG Heilbronn, HRB 300986-Stgt
Geschäftsführer: Günther Wein, Michael Wein
USt-IDNr.: DE 145003083 | Steuer-Nr.: 55094/11041

Banken
VR-Bank Stromberg-Neckar eG
BLZ 604 914 30 | Konto 459 522 027
IBAN DE90 6049 1430 0459 5220 27 | SWIFT GENODES1VBB
Kreissparkasse Ludwigsburg
BLZ 604 500 50 | Konto 602 34 38
IBAN DE98 6045 0050 0006 0234 38 | SWIFT SOLADES1LBG

Kontakt
Telefon +49 (0)71 43/8856-0
Telefax +49 (0)71 43/25249
E-Mail info@gwein.de
Internet <http://www.gwein.de>

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines

- 1.1 Entwicklung/Aufbau
- 1.2 Verwendungszweck
- 1.3 Typenbezeichnung der Pumpe
- 1.4 Gewährleistung
- 1.5 Einsatzbeispiele in verschiedenen Industriezweigen
- 1.6 Technische Daten

2. Sicherheit

- 2.1 Kennzeichnung von Hinweisen in der Betriebsanleitung
- 2.2 Personalqualifikation und Schulung
- 2.3 Gefahren bei der Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise
- 2.4 Sicherheitsbewusstes Arbeiten
- 2.5 Sicherheitshinweise für den Betreiber/Bediener
- 2.6 Sicherheitshinweise für Wartungs-, Inspektions- und Montagearbeiten
- 2.7 Eigenmächtiger Umbau und Ersatzteilherstellung
- 2.8 Unzulässige Betriebsweisen

3. Versand und Lagerung

- 3.1 Auspacken
- 3.2 Zwischenlagern/Langzeitlagern

4. Beschreibung

- 4.1 Aufbau und Wirkungsweise
- 4.2 Konstruktiver Aufbau
 - 4.2.1 Pumpengehäuse
 - 4.2.2 Wellendichtung
 - 4.2.3 Schmierung
 - 4.2.4 Antriebsarten/Ausführungsvarianten
 - 4.2.5 Angaben zum Einsatzort
 - 4.2.6 Raumbedarf für Betrieb und Wartung
 - 4.2.7 Versorgungsanschlüsse

5. Aufstellung und Aufbau in die Leitungen

- 5.1 Überprüfung vor Aufstellungsbeginn
- 5.2 Aufstellung der komplett montierten Pumpe
- 5.3 Elektrische Anschlüsse
- 5.4.2 Drehrichtungskontrolle
- 5.5 Schlauchleitungen/-Rohrleitungen
- 5.5.1 Saugleitung/Saughöhe
- 5.5.2 Druckleitung/Druckhöhe

6. Inbetriebnahme / Außerbetriebsetzung

- 6.1 Fertigmachen zum Betrieb
- 6.1.1 Auffüllen
- 6.2 Regel- und Überwachungseinrichtung
- 6.3 Einrichtungen zum Schutz von Personen
- 6.4 Druckproben
- 6.5 Außerbetriebnahme
- 6.5.1 Abschalten
- 6.5.2 Entleerung

7. Wartung / Instandhaltung

- 7.1 Allgemeine Hinweise
- 7.2 Wartung und Inspektion
- 7.2.2 Überwachung während des gesamten Betriebes
- 7.2.3 Vorbeugende Maßnahmen
- 7.3 Demontage / Montage
- 7.3.1 Impeller
- 7.3.2 Wellendichtung
- 7.3.3 Motorlagerung erneuern
- 7.3.4 Ersatzteile

8. Störungen

9. Sicherheitsvorschriften

10. EG- Konformitätserklärung

1. Allgemeines

Diese Betriebsanleitung enthält grundlegende Hinweise, die bei der Aufstellung, Betrieb und Wartung zu beachten sind. Daher ist diese Betriebsanleitung unbedingt vor der Inbetriebnahme vom zuständigen Fachpersonal / Betreiber zu lesen.

1.1 Entwicklung / Aufbau

Diese Pumpen haben sich in vielfältigen Einsatzbereichen bestens bewährt.

1.2 Verwendungszweck

Impellerpumpen sind rotierende Verdrängerpumpen, die zur Förderung dünnflüssiger und hochviskoser Medien mit Faser – und Festkörpereinschlüssen eingesetzt werden.

Achtung ! Verwenden Sie die Impellerpumpen ausschließlich Bestimmungsgemäß d.h. nur zu dem Zweck, für den die Pumpe ausgelegt wurde.

Jede andere Verwendungsart ist als unsachgemäß und folglich als gefährlich anzusehen.

Der Hersteller ist nicht für Schäden verantwortlich, die durch unsachgemäßen Gebrauch verursacht werden.

Die Pumpe und die dazugehörigen Teile dürfen auf keinen Fall, ohne Rücksprache mit dem Lieferanten, in irgendeiner Weise verändert werden.

Andernfalls lehnt der Hersteller jede Verantwortung ab, welche die Funktionstüchtigkeit und die Sicherheit der Pumpe betreffen.

1.3 Typenbezeichnung der Pumpen

Vinobi 35/230
Vinobi 50/230

Vinobi 35/400
Vinobi 50/400

Diese Impellerpumpen können mit verschiedenen Anschlussgewinden, sowie als fahrbare Ausführung gebaut werden.

1.4 Gewährleistung

Die Pumpen werden sehr sorgfältig gefertigt und unterliegen einer eingehenden Werksprüfung. Bei beachten der Betriebsanleitung gewährt der Hersteller 1 Jahr Garantie, gerechnet ab dem Auslieferungsdatum. Auf Verschleißteile kann keine Garantie gewährt werden.

Die beim Kauf anerkannten Lieferungsbedingungen des Herstellers sind zu beachten.

Einsatzbeispiele Getränkeindustrie

Wein, Bier, Spirituosen, Hefe, Liköre, Sirup, Würze, Dicksäfte

2. Sicherheit

Grundsätzlich sind Arbeiten an der Maschine nur im Stillstand und bei gezogenem Stecker durchzuführen.

Unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten müssen alle Sicherheits- und Schutzeinrichtungen wieder angebracht bzw. in Funktion gesetzt werden.

Vor der Wiederinbetriebnahme sind die im Abschnitt Erstinbetriebnahme aufgeführten Punkte zu beachten.

2.1 Eigenmächtiger Umbau und Ersatzteilherstellung

Umbau oder Veränderung der Maschine sind nur nach Absprache mit dem Hersteller zulässig.

Originalersatzteile und vom Hersteller autorisiertes Zubehör dienen der Sicherheit. Die Verwendung anderer Teile hebt die Haftung für die daraus entstehenden Folgen auf.

3. Versand und Lagerung

Die Pumpen werden sorgfältig verpackt zum Versand gebracht.

3.1 Auspacken

Lieferung auf Vollständigkeit und Unversehrtheit überprüfen. Lassen Sie Transportschäden vom Transportunternehmen auf dem Original Frachtbrief bestätigen und unterrichten Sie uns unverzüglich darüber.

3.2 Zwischenlagern/ Langzeitlagern

- Saug- und Druckanschlüsse mit Verschlusskappen, Blindflanschen oder Stopfen verschließen.
- evtl. Impeller ausbauen
- Lagerraum: Staubfrei, trocken, gegen Hitze und Frost gesichert.

4. Beschreibung

4.1 Aufbau und Wirkungsweise

Die Impellerpumpen sind selbst ansaugende Rotationspumpen. Sie vereinigen in ihrer Arbeitsweise die Eigenschaften von Kreiselpumpen und Verdrängerpumpen. Das Herz der Impellerpumpe ist das Flügelrad aus einem elastomeren Kunststoff. Das Funktionsprinzip beruht auf der Elastizität des Impellers.

Die Flügel des Impellers werden während einer Drehbewegung, von der Druckseite zur Saugseite, durch die Gehäuseeinschnürung bzw. durch ein Segment umgebogen. Auf der Saugseite gehen die Flügel durch die Eigenspannung wider auseinander. Der Saugraum vergrößert sich. Im Ansaugstutzen entsteht ein Unterdruck, wodurch die Pumpe selbstständig ansaugt.

Auf der Druckseite werden die Flügel wieder umgebogen. Dabei verkleinert sich der Druckraum, wobei das Medium in die Druckleitung gestoßen wird (lat. Impellere = stoßen).

Die Impellerpumpen werden mit einer relativ hohen Drehzahl betrieben, wohingegen das einzelne Kammervolumen klein ist.

Dies zusammen bewirkt, dass die Impellerpumpen einen kontinuierlichen, pulsarmen Förderstrom haben.

Durch den regulierbaren Bypass (Umlaufregulierung) kann die Fördermenge, sowie der Förderdruck fein reguliert werden.

Aufgrund der Tatsache, dass der Druckraum immer vom Saugraum getrennt ist, sind die Impellerpumpen selbst ansaugend. Das Selbstansaugvermögen wird ohne Hilfsflüssigkeit erreicht. Es empfiehlt sich jedoch den Impeller etwas zu befeuchten. Die Vinobi kann in beide Drehrichtungen fördern.

4.2 Konstruktiver Aufbau

4.2.1 Pumpengehäuse

Die Pumpengehäuse werden in nicht rostendem Stahl wie z.B. 1.4301 hergestellt.

Die Impellerpumpen werden in vielfältigen Ausführungsvarianten angeboten. Die Pumpengehäuse unterscheiden sich insbesondere nach den einzelnen Anschlussarten, wie z.B.

- Pumpengehäuse mit Außengewindeanschluß 1 ¼“, Milchgewinde nach DIN 11851 oder Wein-Sondergewinde

4.2.2 Wellendichtung

Die Wellen der Pumpen werden mit einer mechanischen Gleitringdichtungen abgedichtet.

4.2.3 Schmierung

Die Impeller werden während des Pumpvorganges durch das Fördermedium geschmiert.

Durch Trockenlauf entsteht zwischen Impeller und dem Pumpengehäuse Reibungswärme diese zerstört nach kurzer Zeit die Flügel des Impellers.

Achtung ! Aus diesem Grund Trockenlauf unbedingt vermeiden !

Der Trockenlauf zum selbst ansaugen der Pumpe, bei der vom Lieferanten angegebenen Saugschlauchlänge von 4 Meter, schadet der Pumpe nicht.

4.2.4 Antriebsarten / Ausführungsvarianten

Die Pumpen können mit Antrieben, wie Dreh- und Wechselstrommotoren versehen werden. Die vom Hersteller angegebene Leistung, Anzugsdrehmomente und Drehzahlen sind unbedingt zu beachten.

Die kompletten Pumpenaggregate werde mit Antrieben in Spritzwasser geschützter Ausführung (IP 54) versehen.

4.2.5 Angaben zum Einsatzort

Achtung ! - Aggregate vor Witterungseinflüssen schützen.
- auf ausreichende Be- und Entlüftung sowie eventuelle Schallschutzvorschriften beachten.

4.2.6 Versorgungsanschlüsse

Überprüfen Sie, dass die für die Aufstellung bzw. den späteren Betrieb benötigten Versorgungsanschlüsse, wie z.B. Strom und Wasser in der benötigten Form ausreichend vorhanden sind.

4.2.7 Zubehör

1. Fahrgestell
2. Schläuche
3. Schlauchverschraubungen

5. Aufstellung und Aufbau in die Leitungen

Eine sorgfältige und sachgerechte Aufstellung ist die Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb.

Aufstellungsfehler können Personen- und Sachschäden, sowie einen vorzeitigen Verschleiß der Pumpe verursachen.

Wird die Pumpe in ein festes Leistungssystem eingebaut, müssen vor und nach der Pumpe Absperrorgane eingebaut werden. Sie erleichtern bei Störungen die Demontage der Pumpe, ohne dass das Leitungssystem entleert werden muss.

Die Rohrleitungen müssen so an der Pumpe angeschlossen werden, dass dadurch keinerlei Kräfte von außen auf die Pumpe einwirken.

- Rohrleitungen vor und nach der Pumpe durch Festpunkte abfangen !

5.1 Aufstellung der komplett montierten Pumpe

Die Impellerpumpen sind in horizontaler Bauweise aufzustellen.

Die Pumpen werden serienmäßig mit 4 Gummifüßen geliefert, bzw. mit 2 + Fahrwerk

5.2 Elektrische Anschlüsse

Die elektrischen Anschlüsse, sowie elektr. Schutz- und Regeleinrichtungen dürfen nur von einem qualifizierten Elektrofachmann in Übereinstimmung mit den VDE – und EVU Vorschriften durchgeführt werden.

Achtung ! - Die vorhandene Netzspannung und Frequenz muss mit den auf dem Leistungsschild angegebenen Daten übereinstimmen.

5.3 Drehrichtungskontrolle

Die Pumpen sind drehrichtungsunabhängig.

Achtung ! Bei einer Kontrolle der Drehrichtung mit Pumpe, muss dabei die Saug- sowie Druckseite der Pumpe mit Flüssigkeit gefüllt sein. Die Pumpen dürfen niemals längere Zeit trocken laufen!

Die Drehrichtung der Pumpe lässt sich leicht am Lüfterrad des Motors feststellen. Eine weitere Möglichkeit die Drehrichtung festzustellen ist, dass man bei laufender Pumpe die Hand vor die Anschlüsse hält, dadurch kann die Saug – oder Druckseite festgelegt werden.

Niemals in die laufende Pumpe greifen ! Unfallgefahr !!!

Bei falscher Drehrichtung:

Drehrichtung des Motors vom Elektrofachmann korrigieren lassen oder bei einer Pumpe mit Polwendeschalter diesen betätigen.

5.4 Schlauchleitungen / Rohrleitungen:

Achtung ! Bei Änderung und Auslegung der Schlauch- bzw. Rohrleitungsquerschnitte wenden Sie sich bitte an den Hersteller !
Das Schlauch bzw. Rohrleitungssystem ist vor dem Einbau der Pumpe von Schweißraupen und Fremdkörpern etc. zu reinigen, damit Beschädigungen der Pumpe dadurch vermieden werden.

5.4.1 Saugleitung / Saughöhe

Impellerpumpen sind selbstansaugend .

Die Saugleitungen müssen nach den Angaben des Lieferanten ausgelegt werden. Sind keine besonderen Angaben gemacht worden, soll der Querschnitt der Nennweite des Saugstutzens entsprechen.

Die Saugleitung ist so kurz wie möglich zu wählen. Bogen- und Querschnittsveränderungen sind zu vermeiden. Bei Querschnittsverengungen sind konisch zulaufende Übergangsstücke zu verwenden.

Bei viskosen Medien bestimmt die Viskosität und die Fördermenge die maximale Saugleitungslänge und den Mindestquerschnitt. Selbst bei Zulauf sind diese Maße beim Lieferanten zu erfragen.

Achtung ! Das überschreiten der zulässigen Saughöhe, Saugleitungslänge, Verminderung des Leitungsquerschnittes, Erhöhung der Viskosität oder Fördermenge führt zu Beschädigung der Pumpen durch Trockenlauf oder Kavitation. Das äußere Zeichen dieser Erscheinung ist eine sehr laute und vibrationsreiche Arbeitsweise. Die Fördermenge sinkt sehr stark ab.

5.5.1 Druckleitung / Druckhöhe

Die Druckleitung soll möglichst mit wenigen Bögen so kurz wie möglich verlegt werden. Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, soll der Leitungsquerschnitt der Nennweite des Druckstutzens entsprechen.

Der Einbau von Mengenzählern, Filtern, Rückschlagklappen, Ventilen in die Druckleitung muss dem Lieferanten bei der Bestellung angegeben werden.

Bei aushärtenden Medien sind die Leitungen und Pumpen vor Stilllegung unbedingt zu reinigen, um das Zuwachsen der Durchgänge zu vermeiden.

Da es sich bei Impellerpumpen um Verdrängerpumpen handelt, können diese evtl. das Vielfache des zulässigen Druckes erzeugen. Dies kann z.B. zum Platzen von Leitungen führen.

Die Impellerpumpen sind Verdrängerpumpen und dürfen deshalb **niemals** gegen geschlossene Absperrorgane oder Rohrleitungen gefahren werden !

Die maximalen Förderdrücke der Impellerpumpen liegen zwischen 25 und 40 mWs. Kurzfristig können diese Drücke überschritten werden. Im Dauerbetrieb ist die angegebene Druck Höhe jedoch einzuhalten. Zu hoher Druck wirkt sich sonst negativ auf die Lebensdauer des Impellers aus.

6. Inbetriebnahme / Außerbetriebsetzung

Denken Sie bei der Inbetriebnahme an alle werksseitigen Sicherheitsvorschriften, sowie an die UVV der Berufsgenossenschaften (z.B. Schutzkleidung tragen, Rauchverbot wegen Ex-Bereich usw.).

6.1 Fertigmachen zum Betrieb

Achtung ! Vor dem Einschalten der Pumpe muss sichergestellt sein, dass nachstehende Punkte geprüft und durchgeführt wurden.

- Schlauch bzw. Rohrleitungen müssen angeschlossen sein.
- bei Inbetriebnahme ist unbedingt darauf zu achten, dass die Saugleitung gut abgedichtet ist. Schlauchverschraubungen, Rohrverschraubungen, Flanschdichtungen, Schweißnähte und Schläuche müssen dicht sein, da sonst die Pumpen keine Ansaugwirkung aufweisen.
- kontrollieren Sie, ob alle in der Leitung befindlichen Absperrorgane geöffnet sind.
- Die Pumpen dürfen nicht bei geschlossenen Ventilen in der Druck- oder Saugleitung in Betrieb genommen werden (siehe Kapitel 5.5.1)
- Die Bypassregulierung muss geschlossen sein.
- unbedingt Drehrichtung der Pumpen prüfen (Wichtige Hinweise siehe Kapitel 5.3 Drehrichtungskontrolle).

6.1.1 Auffüllen

Die Pumpen sollen bei der ersten Inbetriebnahme oder nach längeren Stillstand mit Flüssigkeit oder Fördermedium gefüllt werden (insbesondere Saugseite). Die Füllung ist zur Schmierung des Impellers erforderlich.

Die Pumpen dürfen niemals trocken laufen. !

Schon wenige Umdrehungen im absolut trockenen Zustand genügen, um den Impeller zu zerstören.

Wird die Pumpe kurzfristig stillgesetzt, so bleibt im inneren genügend Flüssigkeit, um bei Wiederinbetriebnahme die Pumpe ausreichend zu schmieren.

Durch entsprechende Anordnung der Saug- und Druckleitung kann dies unterstützt werden.

Die Nebenanschlüsse für Sperr- oder Spülmedien mit entsprechenden Medien auffüllen und blasenfrei entlüften. Vorhandene Verschluss- und Entlüftungsschrauben schließen.

6.1.2 Einschalten

Nachdem die Punkte in 6.1 erfüllt sind kann die Pumpe am seitlichen Schalter eingeschaltet werden. Dies geschieht bei den 230 Volt Modellen indem man den Schalter nach rechts oder nach links dreht, je nach gewünschter Drehrichtung, und dann zu Anstarten kurz ein Stück weiterdrehen und wieder loslassen. Die 400 Volt Modelle benötigen diesen Anstartvorgang nicht!

6.2 Regel- und Überwachungseinrichtung

Die Inbetriebnahme von Zusatzeinrichtungen (z.B. Heizung, Kühlung), sowie Regel – und Überwachungseinrichtungen(z.B. Motorschutz, Not- Aus, Druckschalter, Fernbedienungen)ist mit dem Hersteller abzusprechen.

Achtung ! Diese Einrichtungen haben den anlagespezifischen Erfordernissen, als auch den Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften zu entsprechen.

6.3 Druckproben

Achtung ! - Druckproben sind nur von qualifiziertem Fachpersonal unter Beachtung einschlägiger Vorschriften durchzuführen.
- die zulässigen Nenndrücke (PN) der einzelnen Komponenten sind zu berücksichtigen.

Solche Komponenten können sein:

- Rohre / Schläuche
- Flanschen / Verschraubungen
- Armaturen
- Kompensatoren
- Behälter / Tanks
- .- Sicherheitseinrichtungen und Messgeräte (Manometer, Druckschalter, Berstscheiben usw.)

6.5 Außerbetriebnahme

6.5.1 Abschalten

Den seitlichen Drehschalter in Mittelstellung bringen (0), Absperrorgane in Saug- und Druckleitung schließen.

6.5.2 Entleerung

1. Bei Frostgefahr:

Pumpen und Rohrleitungen in Stillstandsperioden entleeren bzw. gegen einfrieren sichern. Dies gilt insbesondere für Pumpen, die im Freien aufgestellt sind.

2. Bei aushärtenden Medien

Pumpe entleeren und gründlich spülen.
Gleitringdichtung reinigen.

7. Wartung / Instandhaltung

7.1 Allgemeine Hinweise

- Arbeiten an der Maschine sind grundsätzlich nur bei abgezogenem Netzstecker durchzuführen.
- Sichern Sie den Antriebsmotor der Pumpe während der ganzen Arbeitszeit gegen unbeabsichtigtes und unbefugtes Einschalten.
- Beachten Sie beim Öffnen der Pumpe alle Vorschriften, welche mit dem Umgang des Förderproduktes einzuhalten sind (z.B. Schutzkleidung , Rauchverbot etc.)
- Absperrorgane auf der Saug- und Druckseite müssen geschlossen sein.
- Für die Wiederinbetriebnahme sind die Hinweise unter Kapitel 6. maßgebend.

7.2 Wartung und Inspektion

7.2.2 Überwachung während des gesamten Betriebes

Die Anzeigen von Pumpenkenndaten an vorhandenen Manometern, Durchflussmessern etc. notieren und mit weiteren Messungen unter denselben Betriebsbedingungen vergleichen. Bei deutlichen Abweichungen ist die Ursache festzustellen.

Druckführende Bauteile müssen regelmäßig überprüft werden.

Gleitringdichtungen sind selbst nachstellend, d. h. sie müssen nicht nachgezogen werden. Bei Leckage ist die Dichtung auszubauen. Dichtflächen müssen gereinigt, auf Verschleiß überprüft und gegebenenfalls **komplett** ausgetauscht werden.

7.2.3 Vorbeugende Maßnahmen

Es ist selbstverständlich, dass die Pumpen nach jedem Betrieb durch Umpumpen von Wasser, Reinigungsmittel oder Lösungsmittel gereinigt werden müssen.

Beim Reinigen der Pumpe soll darauf geachtet werden, dass kein Wasser in den Motor eindringt. Für Motorschäden, die durch Eindringen von Flüssigkeiten hervorgerufen werden, kann nicht gehaftet werden.

7.3 Demontage / Montage

Demontage und Montage sind nur von qualifizierten Fachpersonal, unter Beachtung der werkseitigen Sicherheitsvorschriften, sowie der Unfallverhütungsvorschriften der

Berufsgenossenschaften (z.B. Schutzkleidung, Ex – Bereich etc.) vorzunehmen !

Bei Montagearbeiten an der Pumpe ist die unter Kapitel 9 der Betriebsanleitung beigefügte Ersatzteilliste, Stückliste und andere Betriebsanweisungen zu Hilfe zu nehmen.

7.3.1 Impeller

Impeller – Demontage (siehe Kapitel 4.1)

1. Leitungen von den Pumpenanschlüssen auf der Saug- und Druckseite trennen.
2. Hutmuttern lösen.
3. Deckel mit O-Ring vom Gehäuse ziehen.
4. Pumpengehäuse vom Gleitringgehäuse abziehen.

Achtung ! Bei Pumpen mit Gleitringdichtung ist darauf zu achten, dass diese Dichtung nicht durch Stöße beschädigt wird.

5. Impeller mit den Daumen aus dem Pumpengehäuse drücken.
6. Impeller auf Verschleiß überprüfen ggf. auswechseln.

Impeller / Montage

7. Die Gummiflügel des neuen Impellers umbiegen und den Impeller durch eine drehende Bewegung in das Pumpengehäuse eindrücken.
8. O- Ring im Gleitringgehäuse bei Alterung und Beschädigung austauschen.
9. Pumpengehäuse auf das Gleitringgehäuse schieben. Dabei ist ggf. die Welle etwas zu verdrehen, damit der Impeller, der ja schon im Gehäuse sitzt, auf die Welle geschoben werden kann.

Achtung ! Überprüfen Sie, ob das Pumpengehäuse auch bis auf Anschlag im Einpass des Gleitringgehäuses sitzt.

10. Deckel mit O- Ring, der vorher zu überprüfen ist, auf das Pumpengehäuse schieben und mit den Hutmuttern festziehen.

7.3.2 Gleitringdichtung

Gleitringdichtung / Demontage

- Ausbau des Pumpengehäuse mit Impeller wie Vorgehensweise (siehe Kapitel 7.3.1)
- Gleitringdichtung mit dem Gleitringgehäuse vom Lagerschild und der Welle abziehen.
- Gegenring vorsichtig aus dem Gleitringgehäuse herausdrücken.

Achtung! Die Demontage sowie Montage der Gleitringdichtung darf **niemals mit Hilfe von Hammerschlägen** erfolgen.

Gleitringdichtung / Montage

Die Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge wie die Demontage.

Achtung ! Beim Einpressen des druckempfindlichen Gegenrings in die Dichtungsaufnahme ist auf eine gleichmäßige Druckverteilung zu achten. Am besten die Welle vorher etwas einfetten.

7.3.3 Motorlagerung erneuern

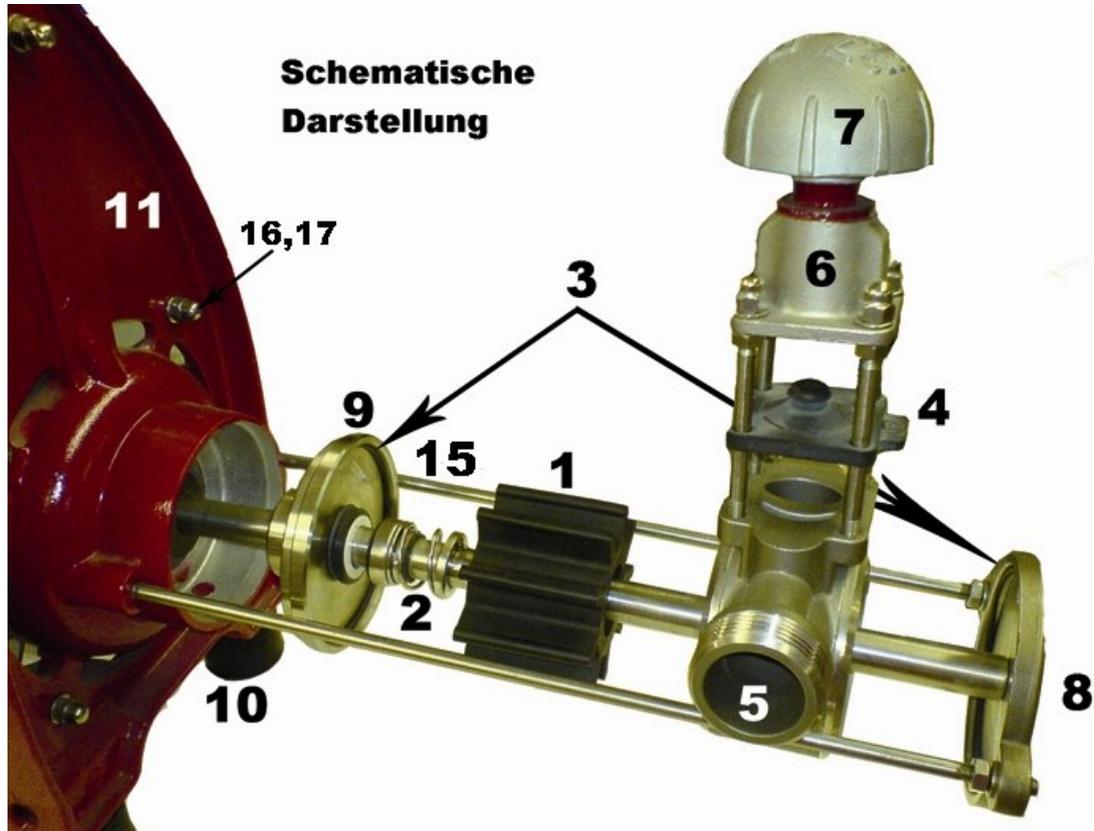
Sollte unbedingt vom Hersteller durchgeführt werden

7.3.4 Ersatzteile

Empfohlene Ersatzteile: Impeller, O- Ringe, Gleitdichtung

Sämtliche Ersatzteilbestellungen sollten unter Angabe der Pumpentype, Pumpen- und Ersatzteilnummer sowie Baujahr vorgenommen werden. Dies erleichtert und beschleunigt die Lieferung des richtigen Ersatzteils.

Die Ersatzteilnummern können Sie der nachfolgenden Übersicht entnehmen.



Pos.	Stk.	Art.Nr.	Bezeichnung
1	1	V35 = 57350010, V50 = 57502010	Impeller (V35=8 Flügel, V50=9 Flügel)
2	1	V35 = 57350009, V50 = 57502009	Gleit ringsichtung (V35=14mm, V50=16mm Wellendrm.)
3	2	V35 = 5735110, V50 = 5750010	O-Ring für Gehäuseabdichtung
4	1	5735205	Membrane
5	1		Pumpengehäuse (versch. Gewinde möglich!)
6	1	57351094	Umlauf
7	1	5735206	Drehgriff für Umlauf
8	1	V35 = 5735105, V50 = 5750105	Gehäusedeckel
9	1	V35 = 5735106, V50 = 5750106	Gleit ringgehäuse
10	4	5735350	Gummipuffer
11	1	V35 = 5735105, V50 = 5750105	Lagerschild vorn
12	1	V35 = 5735105, V50 = 5750105	Lagerschild hinten
13	1	5735304	Lüfterhaube
14	1	5735310	Zugstange für Griff
15	2	5735309	Zugstange für Pumpengehäuse
16	8	66206	Hutmutter M6

17	8	66306	U-Scheibe 6 mm
18	4	654616	Imbus Schraube für Umlauf
19	1	57350136	Drehknopf mit Dichtungsgummi
20	1	230V = 57350135, 380V = 57350235	Schalter
21	1	5735320	Schaltergehäuse
22	2	5735325	Schaltergehäusedichtung
23	1	220V = 5735105, 380V = 5750105	Kabel mit Stecker

8. Störungen

Die Impellerpumpe ist ein ausgereiftes technisches Erzeugnis, das erst nach gründlicher Prüfung das Werk verlässt. Wird die Pumpe entsprechend den Bestelldaten eingesetzt, sowie nach unserer Wartungsanleitung behandelt, so ist über einen längeren Zeitraum ein zufriedenstellender Betrieb zu erwarten. Für den Fall das Störungen auftreten, wenden Sie sich bitte an den Hersteller.

9. Sicherheitsvorschriften:

Allgemeine Hinweise

Weisen Sie das Bedienungspersonal auf die möglichen Gefahren hin.
 Arbeiten Sie mit Umsicht, Sorgfalt und Aufmerksamkeit um Umfälle zu vermeiden.

- Keine weite Kleidung tragen, die von den beweglichen Teilen der Pumpe erfasst werden könnte.
 Achten Sie darauf, dass sämtliche drehenden Teile der Pumpe ausreichend geschützt bzw. abgedeckt sind
- Nach dem Arbeiten mit Säuren oder krebserregenden Stoffen muss die Pumpe und die gesamte Anlage gespült und die Spülflüssigkeit nach den gesetzlichen Vorschriften entsorgt werden. Beim Arbeiten mit giftigen Stoffen sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Achten Sie vor dem Einschalten der Pumpe darauf, dass diese mit Masse verbunden ist.
 Vergewissern Sie sich, dass der Elektroanschluss den Vorschriften des Landes entspricht, in dem die Pumpe zum Einsatz gelangt.
- Bei Verschmutzungen, wenn die Pumpe aus unersichtlichem Grunde stehen bleibt oder bei sonstigen Unregelmäßigkeiten während des Betriebes, *muss vor*

Reparaturarbeiten, Eingriffen oder Kontrollen stets der Netzstecker herausgezogen werden.

- Die Wartung der Pumpe ist regelmäßig durchzuführen, beschädigte oder verbrauchte Teile sind sofort auszutauschen.
- Die Pumpe darf nur von zuvor geschultem oder eingewiesenen Personal in Betrieb gesetzt, bedient oder repariert werden.
- Um einen stets einwandfreien Betrieb der Pumpe zu gewährleisten, sollten nur Originalteile verwendet werden. Nur dann kann der Hersteller eine Gewährleistung übernehmen.
- **Lieferung:**
Überprüfen Sie beim Empfang der Pumpe, ob die auf dem Typenschild angegebenen Daten mit denen der Bestellung übereinstimmen. Überprüfen Sie die Lieferung auf Vollständigkeit oder Transportschäden und geben Sie Beanstandungen dem Frachtführer an.

Spezielle Hinweise

- Nicht mit nassen Händen den Schalter oder das Anschlusskabel berühren (Stromschlag).
- Keine Körperteile oder Gegenstände bei laufender Pumpe in den Saug- oder Druckstutzen der Pumpe stecken (Verletzungsgefahr).
- Die Pumpe darf nicht Trockenlaufen.
- Sollte die Pumpe trotzdem einmal Trockenlaufen ist folgendes unbedingt zu beachten:
 - Pumpe ausschalten und abkühlen lassen.
 - Nicht am Pumpengehäuse oder Motor anfassen (Verbrennungsgefahr).
 - Pumpe nicht mehr benutzen, sondern zuerst reparieren lassen, da sonst Verunreinigungen oder Geschmacksbeeinträchtigungen im Fördergut auftreten.

Vorsicht !

- Undichte oder beschädigte Pumpen sofort reparieren lassen, um größere Schäden zu vermeiden.
- Die Ablauföffnung an der Unterseite des vorderen Lagerschildes (Pos. 11) muss immer frei bleiben.
- Druckschläuche die nicht gesichert sind, können sich beim Fördern lösen und unkontrolliert Umherschlagen (Verletzungsgefahr).

10. EG-Konformitätserklärung *EC Declaration of Conformity*

nach
according to

- **Anhang III der EG-Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG**
Appendix III of the EC Low Voltage Directive 73/23/EEC
- **Anhang I der EG-Richtlinie über die elektromagnetische**
Verträglichkeit 89/336/EWG
Appendix I of the Electromagnetic Compatibility (EMC)
Directive 89/336/EEC

Die Firma / The Manufacturer
G.Wein GmbH + Co. KG

erklärt, dass die Maschinen / *declares that the machines*

Bezeichnung / *designation*: Impellerpumpe / *impeller pump*
Typen / *types*:
Vinobi 35/230 Vinobi 50/230
Vinobi 35/400 Vinobi 50/400

den Bestimmungen der oben genannten CE-Richtlinien entsprechen.
are in conformity with the requirements of the above-mentioned European Directives.

Folgende harmonisierte Normen wurden angewandt:
The following harmonized standards were applied:

EN 60 034-1	EN 55 014-1
EN 60 034-5	EN 55 014-2
EN 60 034-7	EN 61 000-3-2
	EN 61 000-3-3

Bönningheim, 01.01.2021



Michael Wein